



Presseinformation

06. April 2018

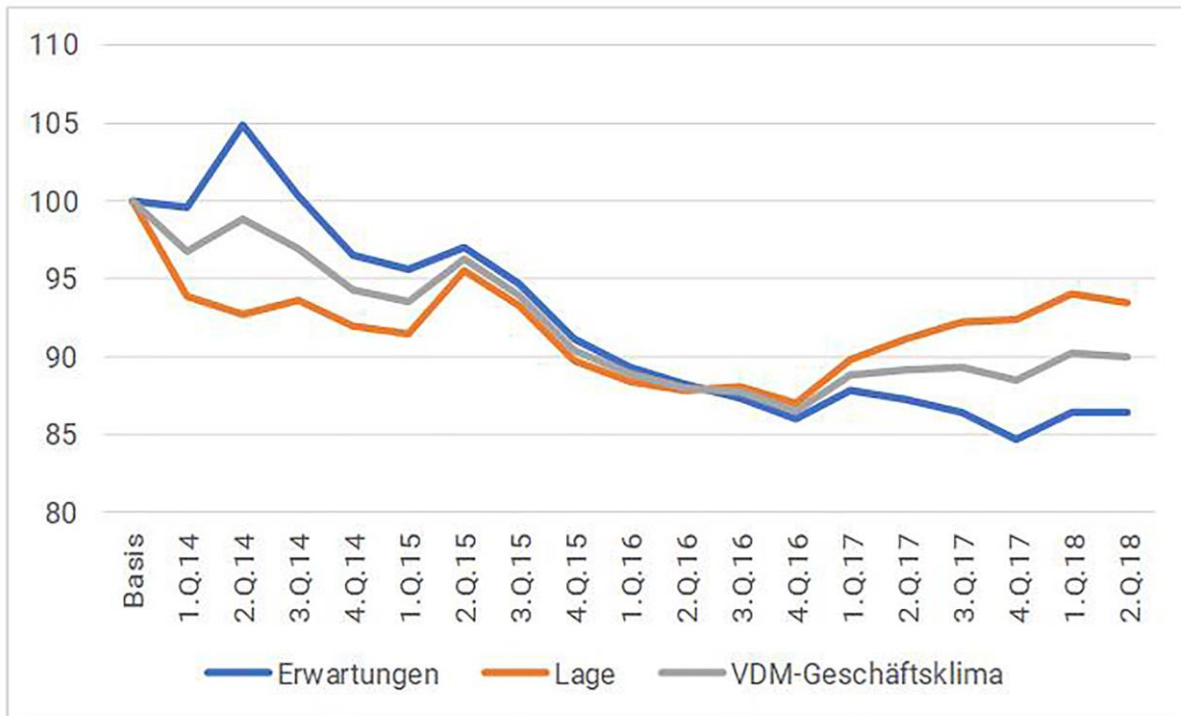
HOCHPHASE GÖNNT SICH EINE VERSCHNAUFPAUSE ZOLLPOLITIK UND PRODUKTIONSRÜCKGANG DÄMPFEN DIE ERWARTUNGEN IM METALLHANDEL

(Berlin) Parallel zur Entwicklung der deutsche Industrie-, Bau- und Versorgungsbranche rechnen auch die deutschen Metallhändler mit einer Verlangsamung des Aufschwungs der gesamtwirtschaftlichen Dynamik in Deutschland. Zum Ausdruck bringt dies der VDM Geschäftsklimaindex zum zweiten Quartal 2018. Im Vergleich zum Jahresbeginn baut dieser leicht ab und bewegt sich auf 89,9 Indexpunkte (90,2 im Vorquartal). Der Index, bestehend aus einer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage sowie der Geschäftserwartungen, sinkt in beiden Kategorien. Nur noch fünf Prozent der Unternehmen sehen ihre gegenwärtige Lage als positiv an. Rund 20 Prozent der Metallhändler erwarten zudem einen schwieriger werdenden Markt.

Gründe für eine solche Verschnaufpause im zuletzt durchweg positiven Jahr 2017 sind mitunter die Unwägbarkeiten weltpolitischer und handelspolitischer Ereignisse aus den USA und China. Insbesondere die Einfuhrzölle der USA auf Stahl und Aluminium haben die Branche stark verunsichert. Die angekündigte Ausweitung des Konflikts seitens der USA befeuern die Spekulationen. Ebenso ist die Abkühlung der deutschen Industrie, die sich in einem Produktionsrückgang von 1,6 Prozent in Industrie, Versorgung und Bau ausdrückt, ein Grund für die gedämpften Erwartungen.

Mit Blick auf die Metallpreise werden vor allem Nickel, Kupfer und Zink steigende Notierungen vorausgesagt. Von fallenden Preisen gehen die Branchenkenner vor allem bei Aluminium, Zinn und Blei aus. Das gesamte durchschnittliche Metallpreisniveau wird nach Ansicht der Unternehmen zunächst nicht zulegen.

Entgegen der Annahme, dass ein sinkender Indexwert eine negativere Situation des Metallhandels bedeute, geht der VDM davon aus, dass die Hochphase lediglich eine Pause eingelegt hat. „Der Weltmarkt mit all seinen Technologien und Entwicklungen benötigt weiterhin in erster Linie NE-Metalle - das wird auch so bleiben. Zölle und politische Maßnahmen verunsichern nur vorübergehend den Markt“, erklärt VDM Hauptgeschäftsführer Ralf Schmitz.



	1.Q.17	2.Q.17	3.Q.17	4.Q.17	1.Q.18	2.Q.18
Aussichten	87,8	87,2	86,4	84,7	86,4	86,4
Lage	89,8	91,1	92,2	92,4	94,0	93,5
Geschäftsklima	88,8	89,15	89,3	88,5	90,2	89,9

Ansprechpartner: Richard Hill, 0173-591-7161

Der VDM vertritt seit 1907 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 220 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 39 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen an Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Präsident: Thomas Reuther | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz